

# Methodensammlung – Reflexionsphase Deeper Learning

Im Anschluss an die Präsentation der authentischen Arbeitsergebnisse erfolgt die kritische Reflexion des Arbeitsprozesses sowie der Arbeitsergebnisse. Ziel ist die Reflexion metakognitiver Strategien als Teil der Entwicklung/Erweiterung der 21<sup>st</sup> century skills (Kooperation, Kommunikation, Kritisches Denken und Kreativität).

Im Folgenden ist eine Auswahl von Methoden aufgeführt, um den Reflexionsprozess bei den Schüler:innen anzustoßen.

## „Fischernetz und Teich“

Kurzbeschreibung:

Feedback bzw. Evaluationsmethode, bei der Reaktionen auf vorbereitete „Fische“ geschrieben werden. „Negative Fische“ wandern zurück in den Teich, „positive Fische“ werden mit dem Fischernetz eingefangen.

Material:

Fische (3 Farben), Teich (blaues Tuch), Fischernetz

Verlauf:

Zu jeder Kategorie (Arbeitsergebnis, Arbeitsprozess, Unterrichtskonzept) werden pro SuS zwei Fische beschriftet. Auf die einen Fische wird geschrieben, was gut war und was für die Zukunft mitgenommen werden soll (blauer Fisch: Ergebnis, gelb: Prozess, grün: Unterricht). Diese Fische kommen dann ins Netz. Auf die anderen Fische wird geschrieben, was nicht so gut war und was besser nicht mitgenommen werden soll. Diese Fische werden in den Teich geworfen. Das Gute kommt also ins Netz, weil es mitgenommen werden soll und das Negative wird symbolisch in den Teich zurückgeworfen. Zettel zu Arbeitsergebnis und Unterrichtskonzept werden von der Lehrkraft ausgewertet. Rückmeldungen zum Arbeitsprozess werden im Plenum vorgelesen und besprochen.

(Dürschmidt, P. (2009). Methodensammlung für Trainerinnen und Trainer (5. Aufl.). Bonn: ManagerSeminare-Verl.-GmbH. & Klein, Z. M. (2010). Kreative Seminarmethoden: 100 kreative Methoden für erfolgreiche Seminare. Offenbach: GABAL-Verlag.)

## „Positionslinie“

Kurzbeschreibung:

Die SuS drücken durch ihre körperliche Positionierung im Raum Meinungen und Einschätzungen zu Aussagen aus, die im Anschluss thematisiert werden.

Ziel:

- Bilanzierung der SuS über das Ergebnis und den Prozess der Arbeitsphase
- Unzufriedenheit aufdecken
- Probleme in der Gruppe besprechen

Verlauf:

Den SuS werden Statements (s. u.) vorgelesen und sie positionieren sich auf einer gedachten Linie im Klassenraum, je nachdem, wie stark sie der Aussage zustimmen oder nicht. Dabei ist es nicht wichtig, dass man der Gruppenmeinung entspricht, sondern es geht um die eigene Meinung. Nach jeder Positionierung pickt die Lehrkraft 2 SuS heraus, die kurz begründen sollen, warum sie an dieser Stelle stehen. Dann geht es zur nächsten Frage. Wenn sich konkrete Probleme zeigen, werden diese in der Gruppe diskutiert.

Statements (Beispiele):

- Ich bin mit dem Ergebnis der authentischen Leistung sehr zufrieden.
- Das Ergebnis meiner authentischen Leistung ist sinnvoll.
- Langeweile kam bei der Erarbeitung nie auf.
- Die Aufgaben wurden unter den Gruppenmitgliedern immer gerecht verteilt.
- Während der Erarbeitungsphase sind keine Schwierigkeiten aufgetreten.
- Ich bin mit meinem eigenen Verhalten während des Arbeitsprozesses zufrieden.
- Ich konnte mich gut in die Erarbeitung der authentischen Leistung einbringen.
- Bei ähnlichen Aufgabenstellungen in der Zukunft würde ich nichts anders machen.

(Methodenkartei. Ein Kooperationsprojekt an den Universitäten Oldenburg und Vechta. Online unter: <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/meinungslinie/> abgerufen am 09.03.2023).

## **„Daumenprobe“**

(Methodenbeschreibung unter [https://www.isb.bayern.de/download/19457/methoden\\_des\\_schueler\\_feedbacks\\_.pdf](https://www.isb.bayern.de/download/19457/methoden_des_schueler_feedbacks_.pdf) , S.20).

Hinweis: Während der Positionierung der Daumen sollten die SuS die Augen schließen, um gegenseitige Beeinflussung zu vermeiden.

## **„Zielscheibe“**

(Methodenbeschreibung unter [https://www.isb.bayern.de/download/19457/methoden\\_des\\_schueler\\_feedbacks\\_.pdf](https://www.isb.bayern.de/download/19457/methoden_des_schueler_feedbacks_.pdf) , S. 11).

Hinweis: Die Vergabe der Punkte sollte anonym erfolgen, um gegenseitige Beeinflussung zu vermeiden.